

Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium

Rheinkamp

Europaschule

Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2015



„Respekt – Wer soll's richten?“

war das Thema des obligatorischen Elterninformationsabends, der am Donnerstag, den 5. Februar von der Elternpflegschaft des GREM veranstaltet wurde. Sowohl Eltern als auch Lehrerinnen und Lehrer klagen häufig über mangelnden Respekt. Auch in den Medien findet man immer wieder Beiträge über Ursachen und Folgen eines respektlosen Umgangs miteinander.

Ein ernüchterndes Fazit gleich zu Anfang: Ein Allheilmittel für einen friedvollen und respektvollen Umgang miteinander gibt es leider nicht. Trotzdem war der Abend äußerst informativ und hilfreich. In der Ankündigung wurde nicht zuviel versprochen.

Die Sozialpädagogin und Antigewalttrainerin, Frau Bulut, referierte in lockerer Gesprächsatmosphäre und bot eine sehr facettenreiche Veranstaltung. Mit Professionalität, ihren eigenen Erfahrungen als Mutter und Schulsozialarbeiterin sowie einer großen Portion Humor gelang es ihr, alle Anwesenden mitzunehmen und zur Diskussion anzuregen. So wurde deutlich, dass es hilfreich ist, unter anderem schulische, individuelle und altersspezifische Hintergründe der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen, um ihr Verhalten einzuordnen.

Bei der Konfrontation mit respektlosem Verhalten muss deutlich werden, dass das Verhalten nicht geduldet wird, die Person aber respektiert wird. Das heißt, die Kinder und Jugendlichen müssen und möchten mit Respekt behandelt werden, so wie es auch von ihnen erwartet wird.

Im Kontext Schule muss es eine Struktur geben, die Kindern und Jugendlichen klarmacht, was sie bei Regelverletzungen, z.B. Respektlosigkeiten untereinander und / oder gegenüber Lehrern und Lehrerinnen erwartet. Sinnvoll ist, wenn bei diesem Verhalten immer und möglichst umgehend dieselbe Konsequenz erfolgt.

Gerüstet mit Literaturtipps, neuen Impulsen, Lösungsmöglichkeiten und – unmöglichkeiten, wie man Respektlosigkeiten vermeidet oder mit diesen umgeht, war es aus Sicht aller Anwesenden eine gelungene Veranstaltung.

Heike Spelleken

Literaturliste

Davitz, Lois: Davitz, Joel: Ihr könnt mich mal (vergriffen, nur im Antiquariat erhältlich)

Kilb, Weidner: Handbuch konfrontative Pädagogik

Rose, Bongartz, Meis: Angriff ist die schlechteste Verteidigung: Der Weg zur kooperativen Konfliktlösung

Baake: Die 13-18 jährigen

Kilb, Weidner: Konfrontative Pädagogik in der Schule

Neues aus der SV

Vom 28. bis zum 30. Januar 2015 fand das diesjährige SV-Seminar in der Jugendherberge in Bad Honnef statt. Die Zeit dort hat unseren Gruppenzusammenhalt gestärkt und uns als Team näher zusammengebracht.



Vor Ort hatten wir außerdem die Möglichkeit, gemeinsam mit Achim Böttcher, unserem Seminarleiter, sowohl die Struktur unserer SV zu überarbeiten als auch zukünftige Projekte zu planen. Wir wollen nun die Klassen- und Stufensprecher aus allen Jahrgängen mehr in unsere Projekte mit einbeziehen. Diese sind einerseits die Umgestaltung des SV-Raumes und die Einführung eines SV-Shops, in dem ihr nützliche Schreibwaren für kleines Geld erwerben könnt.



Die diesjährige Karnevalsparty: gute Stimmung, tolle Kostüme

Andererseits planten wir Aktionen für Schüler, wie z.B. die Karnevalsparty für die fünften bis siebten Klassen, oder wir spielten Amor und verteilten Fairtrade - Rosen von euch an eure Liebsten anlässlich des Valentinstages.

Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit euch!

Eure SV

Willkommen am GREM

Ich heiße Bärbel Pimpertz und wohne zusammen mit meinem achtzehnjährigen Sohn in Geldern. Seit letztem Schuljahr unterrichte ich die Fächer Kunst und Sport am GREM. Zuvor war ich an Schulen in Geldern, Kevelaer und Oberhausen tätig.

Meine Hobbys sind Tango Argentino tanzen, Tennis, Reisen, Theater- bzw. Opernbesuche und Kochen. Da die Kunst meine große Leidenschaft ist, bin ich auch als freischaffende Künstlerin tätig.

Am Lehrberuf reizt mich der Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Guter Unterricht ist für mich, wenn SchülerInnen mit Begeisterung lernen, was LehrerInnen mit Begeisterung lehren. Dabei ist mir wichtig, Individualität und Unkonventionalität zu fördern. Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft und ein respektvoller Umgang miteinander haben für mich einen hohen Wert.



Ich freue mich über eine gute Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen.

Bärbel Pimpertz

Hallo!

Ich heiße Silvia Egger, bin 39 Jahre alt und wohne seit drei Jahren in Krefeld.

Seit dem 2. Februar 2015 unterrichte ich die Fächer Physik und Chemie am GREM, und freue mich auf eine schöne erfolgreiche Zeit.

Silvia Egger

Mein Name ist Michaela Sievers. Bevor ich als Referendarin an das GREM gekommen bin, habe ich an der Universität Duisburg-Essen mein Lehramtsstudium für die Fächer Mathematik und Biologie abgeschlossen. Zurzeit unterrichte Biologie in der 6. Klasse und Mathematik in der Einführungsphase. Ich freue mich auf eine gute Zeit am GREM mit netten Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen!

Michaela Sievers.



Nicole Groschwald-Reintges ist Referendarin mit den Fächern Englisch und Italienisch, Isabelle Brakel mit den Fächern Deutsch und katholische Religion.



Nicole Groschwald-Reintges



Isabelle Brakel



Ich heiße Helmut Zink, bin 36 Jahre alt und seit November 2014 als Referendar am Gymnasium Rheinkamp in den Fächern Englisch und Sozialwissenschaften eingesetzt.

Erste berufliche Erfahrungen konnte ich bereits in der Zeit vor meinem Lehramtsstudium sammeln, in der ich als Rechtsanwalt in einer Kanzlei in Karlsruhe tätig gewesen bin. Im Zuge des nachfolgenden Lehramtsstudiums stellte insbesondere eine

mehrwöchige Reise durch die Vereinigten Staaten ein kulturelles Highlight dar, die mich von New York über die Niagarafälle die Ostküste hinunter bis zu den Florida Keys einerseits sowie über Las Vegas und den Grand Canyon bis nach Los Angeles andererseits führte.

Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen zählen neben Reisen und Lesen insbesondere Sport treiben, ins Kino gehen, Freunde treffen, Musik hören und Kochen.

Mit Blick auf das Referendariat freue ich mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit der Schüler- und Elternschaft sowie dem Lehrerkollegium.

Helmut Zink

Irland Austausch der 8. Klassen

Das am GREM bereits breit gefächerte Angebot an europäischen Partnerschaften wird ab dem laufenden Schuljahr durch das Waterpark College in Waterford, Irland erweitert.

Das College ist eine weiterführende Schule mit ca. 400 Schülern in der ältesten Stadt der grünen Insel, malerisch am Fluss Suir, direkt an der Südküste gelegen. Hier wird neben Englisch und Gälisch auch Deutsch als Fremdsprache unterrichtet.



Vom 10. bis zum 14. Februar 2015 waren Schüler des Waterpark College in Moers zu Gast. Der Dienstag stand ganz im Zeichen des ersten Treffens, die irischen Schüler lernten ihre Partner aus der Jahrgangsstufe 8 und ihre Familien kennen und hatten Zeit sich in Moers einzufinden. An den kommenden Tagen stand die Teilnahme am Unterricht der Klassen 8, das Kennenlernen des



deutschen Schulsystems und für die irischen Schüler auch zunehmend das Ausprobieren der in der Schule seit einigen Jahren erlernten Fremdsprache Deutsch im Vordergrund. Am 11. Februar machten wir einen gemeinsamen Ausflug nach Köln. Hier stand neben der obligatorischen Dombesichtigung auch eine Führung durch das Schokoladenmuseum – im irischen Deutschlehrbuch übrigens als bedeutende Sehenswürdigkeit vorgestellt – und eine Stadttour auf dem Plan. Am letzten gemeinsamen Abend erfüllten wir unseren irischen Gästen gern den Wunsch nach einem Besuch eines Fußballspiels im Weltmeisterland.

Unser Gegenbesuch in Waterford wird in der Woche nach den Osterferien stattfinden. Nach einer sicherlich schönen gemeinsamen Zeit in Deutschland werden unsere Schülerinnen und Schüler in Irland das dortige Schulsystem kennen lernen, in Gastfamilien Einblicke in die irische Kultur erhalten, ihre Englischkenntnisse erproben, die grüne Insel auf Ausflügen entdecken und höchstwahrscheinlich auch eine Menge Spaß haben.

Wir freuen uns jetzt schon auf die unseren Gegenbesuch und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Waterpark College, mit der unser Europaprogramm weiter ausgebaut wird.

Linda Derpmann, Verena Bories

Das Schicksal einer Flüchtlingsfamilie

Lukas Gros aus der 8b berichtet

Das ist Familie Hawa. Sie ist 2012 aus ihrem Heimatland Syrien geflohen. Dort herrscht Krieg und es wurde sehr gefährlich für die Familie. Da sie noch kleine Kinder haben, entschlossen sie sich, ihre Heimatstadt Homs zu verlassen.

Sie lebten fast ein Jahr in einer Notunterkunft im Libanon. Da ihr Haus in Homs und auch die gesamte Straße durch Bombeneinschläge sehr stark zerstört wurden, hatten sie keine Möglichkeit mehr zurückzukehren.



Die Fotos zeigen die Straße, in der die Familie gewohnt hat: vor und nach den Bombeneinschlägen

Also setzten sie ihre Flucht fort, indem sie fast zwei Wochen lang durch die Berge flüchteten. Nach vielen aufregenden und auch gefährlichen Tagen kamen sie im Frühjahr 2014 in Duisburg an. Sie hatten Glück, dass ihnen eine Wohnung zugeteilt wurde. Aber es fehlte an allem: Kleidung, Spielzeug, Waschzeug, Haushaltsgeräte, Möbel usw.

Die Eltern bemühen sich darum, die deutsche Sprache zu lernen, und beteiligen



sich an allen schulischen und außerschulischen Aktivitäten. Ihnen ist es sehr wichtig, dass ihre Kinder den Kindergarten und die Schule besuchen können.

Im Sommer 2014 kam Zaid Hawa in das erste Schuljahr meiner Mutter. Sie ist Grundschullehrerin an einer Duisburger Grundschule. Am ersten Elternabend erfuhr meine Mutter Zaid's Geschichte und begann materielle Spenden zu sammeln.

Wir brachten die ersten Sachen in die Wohnung und ich war sehr erschrocken. So hatte ich es mir nicht vorgestellt. Die Familie war sehr freundlich und die Wohnung sehr sauber, aber so leer. Und sie erzählten in gebrochenem Deutsch, was sie erlebt und welches Leid auch schon die Kinder gesehen hatten. Beim Erzählen wurden wir sprachlos, aber wie muss es erst sein, wenn man dies wirklich erlebt?!

In unserem Politikunterricht sprachen wir auch über Kriegsgebiete und ich erwähnte, was ich erfahren hatte. Schon entstand die Idee auch an unserer Schule nach Spenden zu fragen. Die Spendenbereitschaft war sehr groß, sowohl materielle als auch Geldspenden konnten – nicht nur dieser Familie – überreicht werden.

Die Wohnung konnte eingerichtet und somit der Familie ein neues Zuhause ermöglicht werden.

Vielen Dank dafür, ganz besonders auch von meiner Mutter und der gesamten Familie Hawa, die dies sehr zu schätzen weiß!

Lukas Gros , 8b

*Viele kleine Leute an vielen
kleinen Orten, die viele kleine
Schritte tun, können das
Gesicht der Welt verändern.*

Nach diesem Motte handelte Tim Klein:

In einer Politikstunde sprachen wir über die schlechte Situation der syrischen Flüchtlinge. Lukas Gros, ein Junge aus der Klasse 8, erzählte uns von einer Familie, die in Rheinhausen eine Unterkunft gefunden hat, der es aber an allem, was für das Leben notwendig ist, fehlt. So beschlossen wir, uns an der Spenden - Sammelaktion der Schule zu beteiligen.

Ich habe mir überlegt, Geld zu sammeln, das die Kinder dann bekommen sollten. Noch am selben Tag sammelte ich mit einer Spendenbox sehr viel Geld



ein. Ich bin zu unseren Nachbarn gegangen und auch meine Verwandtschaft gab mir viel Geld.

Viele Spender haben mich gefragt, ob ich das Geld selbst ausgeben will. Ich habe dann erklärt, dass ich von der Schule aus für eine syrische Flüchtlingsfamilie sammle.

Das Geld habe ich abends mit meiner Mutter gezählt und wir haben über 100 Euro zusammen bekommen. Den Betrag habe ich in einen Briefumschlag gesteckt und meinem Klassenlehrer, Herrn Markoc, gegeben. Der hat mich dann an einem Donnerstag nach dem Kunstunterricht geholt und zu meiner Politiklehrerin gebracht.

Am Ende habe ich mich gefreut, weil ich den Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse erklären durfte, wie ich die 100 Euro gesammelt habe. Außerdem durfte ich mit dem Lehrer Aufzug fahren.

Tim Klein 5a

Ausflug nach Maastricht

Am 2. Dezember war es so weit: Wir, die Niederländischkurse aus der 9. Klasse und aus der Einführungsphase fuhren gemeinsam in eine der ältesten niederländischen Städte, nach Maastricht.



Maastricht besitzt eine wunderschöne Altstadt: Ein Labyrinth aus Kopfsteinpflastergassen, stolzen Bauwerken, Cafés und eleganten Modegeschäften. Auch die Einwohner Maastrichts waren alle sehr freundlich und hilfsbereit, was es uns einfacher machte, auf Niederländisch zu sprechen, denn Ziel unseres Ausflugs war es ja auch, uns zu motivieren, die niederländische Sprache weiterhin zu lernen. Anwenden konnten wir unser Wissen direkt nach der Ankunft: Etwas im Café bestellen. Auch den Weg zum Museum mussten wir mit Hilfe einer Karte und den Auskünften der Bewohner Maastrichts finden, was allen gelang.

Nach kurzer Vorlaufzeit, in der wir uns die Stadt vorab in Kleingruppen ansehen konnten, machten wir uns auf den Weg zum Bonnefantenmuseum, denn dort wartete schon eine nette Führerin auf uns. Wir bekamen interessante Einblicke

in die neue, moderne Kunst, welche wir alle so sicher noch nicht gesehen hatten. So gab es zum Beispiel auf der Toilette einen Spiegel, der von einem echten Menschen gehalten wurde, von dem der Besucher allerdings nur die Hände sehen konnte, welche durch zwei Löcher aus der Wand herausguckten. Nicht alle konnten sich zunächst für diese neue, sehr extreme Kunst begeistern, da diese sehr fremd erscheint und weit weg von der uns bekannten Kunst ist. Das Museum bot allerdings auch traditionelle, alte Kunstgegenstände.

Anschließend konnten wir noch die Innenstadt erkunden und etwas essen gehen. Einige blieben im Museum, um die weiteren zugänglichen Ausstellungsstücke zu begutachten.

Alles in allem, war es ein sehr gelungener Ausflug. Für alle zukünftigen Kursfahrer bleibt nur eins zu sagen: Maastricht ist auf jeden Fall einen Besuch wert!

Marlene Schröder, 9b

Uitstapje naar Maastricht

Op 2^{de} december was het zover: Wij, de cursus Nederlands uit klas negen en tien, reisden samen in een van de oudste steden van Nederland: Maastricht.

Maastricht heeft een prachtige oude binnenstad; een doolhof van straatjes met kasseien, trotse gebouwen, koffiehuisen en elegante modewinkels. Ook die bewoners van Maastricht zijn heel vriendelijk en behulpzaam, wat het voor ons makkelijker maakte, om Nederlands te spreken, want dat was het doel en de motivatie van deze tocht de Nederlandse Taal intensiever te leren. Direct na de aankomst konden wij onze taalkennis al gebruiken en bestelden iets lekkers te drinken in een caféetje. Ook de weg naar het museum moesten wij met behulp van onze taalkennissen vinden wat iedereen ook succesvol deed.

Na een korte tijd in de stad, waar wij in kleine groepen onderweg waren, gingen we naar het Bonnefantemuseum, daar werden we op gewacht door een aardige Gids. Zij liet ons interessante indrukken uit de nieuwe en moderne kunst zien. Deze hadden we tot nu toe nog nooit gezien. Op de WC bijvoorbeeld liet ze ons een spiegel zien, die van een echte mens werd vastgehouden en wij als bezoekers konden alleen de handen zien die door twee gaten in de muur uitstaken. Niet iedereen kon zich met deze nieuwe, moderne en extreme kunst enthousiast maken. Het was ons zeer onbekend en vreemd en ver weg van dat wij tot nu kennen. Maar het museum bood ook een aantal klassieke kunstvoorwerpen.

Daarna konden wij nog de binnenstad inlopen en daar iets eten. Sommige van onze groep verbleven nog wat in het museum en bekeken de andere tentoonstellingen.

Al met al was het een erg geslaagd uitstapje. Voor alle toekomstige leerlingen kunnen we zeggen: Maastricht is voor iedereen een goede keuze voor een bezoek!

Lisa Marie Weller, 9c

Gastvortrag zum Thema „Die Euregio Rhein-Waal“ am Gymnasium Rheinkamp

Am Donnerstag, den 02. Februar hielt Frau Arntz, Mitarbeiterin der Euregio Rhein-Waal, einen hoch informativen Vortrag über die Organisation Euregio. Der Anlass war die Thematisierung des Deutsch-niederländischen Verhältnisses unter dem Fokus aktueller grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Neben den allgemeinen Informationen erhielten die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses Niederländisch der Jahrgangsstufe 12 Einblicke in die Arbeit und Projekte der Euregio Rhein-Waal und deren Aufgaben. Neben der Förderung von Projekten und Unternehmen steht vor allem der interkulturelle Austausch zwischen Niederländern und Deutschen in der Grenzregion im Zentrum der euregionalen Aktivitäten. So werden Austauschprogramme gefördert, Kooperationen zwischen Hochschulen eingerichtet und auch ein Bürgerservice steht Siedlern ins Nachbarland bei bürokratischen Fragen zur Seite. Dabei ist die Euregio kein statisches Unternehmen, sondern entwickelt sich stetig weiter.

Besonders interessiert zeigte sich der Kurs bei Fragen rund um das Studium in den Niederlanden und zu Sprachkenntnissen, die benötigt werden. Da diese Fragen sehr ins Detail gingen, konnten nicht alle vor Ort geklärt werden, jedoch



nahm Frau Arntz diese mit und wird den Schülerinnen und Schülern durch ihre Kollegen bei der Euregio zeitnah Antworten zukommen lassen. Ein großartiger Service, den die Euregio kostenlos anbietet.

Nach einer informativen Stunde rund um das Thema Euregio verabschiedete sich Frau Arntz und machte durch ihren Vortrag einmal mehr deutlich, wie gut die Zusammenarbeit zwischen den Nachbarn Niederlande und Deutschland heute funktioniert. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, welche künftig einen festen Platz im Niederländischunterricht der Jahrgangsstufe 12 finden wird.

René Teige, Fachlehrer Niederländisch Jgst.12

Business Treff in der Mensa



Am 4.2.2015 fand die `Networking Reception` des Projektkurses Business English: "Deine Zukunft in Europa" in der Mensa statt. Allen Teilnehmern waren vorher Rollen zugeteilt worden, als Student oder Professor an der Hazehogeschool in Groningen oder als Mitglied des Catering-Service.

Jeder hatte sich, entsprechend seiner Rolle, vorbereitet. In angemessener Garderobe und bei leckeren Häppchen entstand eine echte Business Atmosphäre, in der sich alle angeregt über die verschiedenen Studiengänge und ihre persönlichen Karriereziele austauschten - und das natürlich auf Englisch.



Der Abend hat uns allen einen guten Einblick in den Ablauf einer solchen `Reception` gegeben und uns gezeigt, welches Verhalten angemessen ist (zu viel essen kommt leider gar nicht gut an).

Katharina Merz, Q2

"Model European Parliament"

Schülerinnen und Schüler des GREM diskutierten brisante Themen auf internationaler Ebene

Zum zweiten Mal haben sieben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9, 11 und 12 des Gymnasiums Rheinkamp am Model European Parliament in den Niederlanden teilgenommen. Bei diesem politischen Planspiel schlüpften 300 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Ländern Europas in die Rollen von Abgeordneten des Europäischen Parlaments, um unter unterschiedlichen Gesichtspunkten über die Krise in der Ukraine und das Verhältnis der europäischen Staaten zu Russland zu debattieren.



Zur Einführung in dieses brisante und hoch aktuelle Thema hielt Sebastian Gröblichhoff, ehemals Teilnehmer beim MEP und heute Berater bei Gasprom, eine sehr interessante Rede. Seine Botschaft an die Delegierten lautete: "Nur durch Vertrauen und Dialog können Krisen gelöst werden. Dabei bezog er sich beispielhaft auch auf den Fall der Mauer vor 25 Jahren.

In den von Schülern in englischer Sprache geführten Debatten, wurde anschließend sehr kontrovers in den einzelnen Committees darüber diskutiert, ob die EU z.B. eine eigene Defence Force braucht, in welcher Weise der internationale Handel durch Abkommen mit den USA oder anderen Ländern gestärkt werden kann und was die EU für Gesetze und Initiativen ergreifen kann, um unabhängiger vom russischen Gas zu werden. Dabei ging es auch um die Frage, ob Fracking erlaubt werden sollte und wenn ja, in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen.

Den Schülern hat es wieder sichtlich Spaß gemacht, sich in diese formalen und anspruchsvollen Debatten einzubringen. Trotz eines langen Schultages diskutierten alle am Freitagabend bis nach 22 Uhr erste Lösungsansätze und Gesetzesvorschläge, über die am Samstag und Sonntag mit viel Eifer weiter debattiert wurde.

U. Backhaus

Auf Spurensuche in der Stadtbücherei Moers

Einen unterhaltsamen und informativen Vormittag verlebte die Klasse 5b unlängst in der Stadtbücherei Moers. Im Rahmen des Faches „Lernen des Lernens“, das den Schülerinnen und Schülern Fertigkeiten und Fähigkeiten vermitteln soll, eigenständig ihr Lernen zu optimieren, ging es am Montag darum, auf spielerische Weise den „Ort des Wissens“, die Bibliothek, näher zu erkunden. Nachdem sich eine Woche zuvor schon die Klasse 5a auf nicht ganz leisen Sohlen in der Bücherei auf die Suche nach „verschundenen“ Büchern begeben hatte, war nun die Parallelklasse an der Reihe.



Unter Anleitung der Leiterin der Kinder- und Jugendbücherei, Frau Kraayvanger, starteten die Teams zur „Bibliotheksrallye“. Bewaffnet mit Lageplan und detektivischem Spürsinn eroberten die Schülerinnen und Schüler die Bücherei und brachten die verschollenen Medien aus den verschiedenen Stockwerken des Hauses ins Detektivbüro. Es wurde gesucht, kombiniert und nebenbei eine Menge gelernt. Kurzum eine rundum schöne Sache, die im neuen Jahr sicher den ein oder anderen ermutigt, diesen Lernort häufiger aufzusuchen.

Ulrike Bühning



Klasse 5b vor dem Bücherweihnachtsbaum

Kreissportbund würdigt Sport-Engagement am GREM

Das Gymnasium Rheinkamp wurde mit fünf weiteren Schulen aus dem Kreis Wesel für die erfolgreiche Arbeit im Sporthelferprogramm durch den Kreissportbund Wesel ausgezeichnet.



Seit über drei Jahren bietet die Fachschaft Sport des Gymnasiums Rheinkamp eine wöchentliche Sporthelfer-AG an, in denen die Schülerinnen und Schüler der Schule in Theorie und Praxis zu Sporthelfern ausgebildet werden. Diese Ausbildung befähigt die Jugendlichen dazu, Sportangebote in der Schule zu initiieren aber auch im Verein unterstützend tätig zu werden.

Die Auszeichnung wurde durch Frau Anna Klaassen vom KSB Wesel durchgeführt, die die aktuellen Schülerinnen und Schüler der Sporthelfer-AG persönlich besuchte und die Glückwünsche sowie ein Präsent mit Sportbällen der Schule übergab.

Die Fachschaft Sport bedankt sich für die Auszeichnung sowie für die Geschenke und baut weiter auf das tolle Engagement der GREM-Schüler im Bereich Sport.

Sebastian Markoc

Wir gratulieren

Auch in diesem Schuljahr hatten wieder alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an der ersten Runde der Mathematikolympiade, die schulintern durchgeführt wird, teilzunehmen. Nach Auswertung dieser ersten Runde erreichten vierzehn Denksportler des GREM die Qualifikation für die Regionalrunde, die in der Stadthalle in Kamp-Lintfort ausgetragen wurde.

Ca. 120 Teilnehmer aus dem ganzen Kreis Wesel konnten hier ihr mathematisches Denkvermögen unter Beweis stellen. Der oder die Beste eines jeden



Jahrgangs bekam die Chance, als Vertreter des Kreises Wesel an der dritten Stufe des Wettbewerbs, der Landesrunde, teilzunehmen. Wenn unsere Teilnehmer dieses hohe Ziel auch nicht erreicht haben, so können wir uns doch über einige gute Platzierungen freuen:

Steven Range aus der 5b erreichte in seiner Stufe den 2. Platz und verfehlte damit nur knapp die Teilnahme an der Landesrunde. Schams Jamoul aus der Jahrgangsstufe 6 und Daniel Wieners aus der Q1, der in den letzten Jahren wiederholt einen vorderen Platz belegte, können sich über einen dritten Platz in ihrer Altersgruppe freuen.

Schams Jamoul und Steven Range bei der Siegerehrung im Amplonius Gymnasium in Rheinberg

Ingrid Hartmann

Der Comeniuskurs in Paris vom 22.11.2014 bis zum 25.11.2014

Am Samstag, den 22.11.2014 um 11 Uhr kamen wir in Begleitung von Frau Mechmann und Frau Mayer von Wittgenstein in Paris an. Nachdem wir unser Quartier im Jugendhotel MIJE im Maraisviertel von Paris bezogen hatten, genossen wir einen freien Nachmittag, da die Teilnehmer der anderen Partnerschulen noch nicht angekommen waren. So konnten wir schon in kleinen Gruppen erste Eindrücke von Paris gewinnen.

Nachdem die italienische Partnergruppe ebenfalls in der Jugendherberge eingetroffen war, versammelten sich alle im Speisesaal und wir aßen gemeinsam zu Abend. Um halb neun kamen die ungarischen Partner hinzu. So waren nun alle Nationen vor Ort und wir konnten am nächsten Tag die bei unserer ersten Begegnung begonnene Arbeit am Projekt fortsetzen.

Nachdem wir bei kleinen Spielen die Freundschaften untereinander wieder aufgefrischt und auch neue Partnerschüler kennengelernt hatten, gingen alle in ihre Projektgruppen. Dort wurde zu den Themen: "Energie sparen", "Müll vermeiden", "Umweltprodukte in der Schule verwenden" und "Natur in die Schule bringen" gearbeitet. Dazu sammelten alle Schüler Ideen und hielten diese auf einem gemeinsamen Plakat fest.

Da die Gruppen international zusammengesetzt waren, wurde nicht nur Deutsch, Französisch, Ungarisch und Italienisch gesprochen, sondern ebenfalls Englisch, wenn wir in den anderen Sprachen nicht mehr zurecht kamen. Die Berichte und Ergebnisse unserer Gruppendiskussion fassten wir gemeinsam in deutscher Sprache auf einem großen Plakat zusammen.

Um 13 Uhr nahmen wir in einem Restaurant ein typisch traditionelles Mittagessen ein. Wir hatten die Wahl zwischen einem "Croque Monsieur" - ein mit Schinken und Käsecreme überbackenes Brot - oder einer Käseomelette. Anschließend machten wir uns in Gruppen auf den Weg, um einige Sehenswürdigkeiten der französischen Metropole zu besichtigen. Im Louvre-Museum sahen wir uns selbstverständlich das Originalgemälde der Mona Lisa an, die in der französischen Sprache " La Joconde" heißt, und lächelten ihr geheimnisvoll zu.

Am Abend aßen wir wieder zusammen im MIJE und ließen den Abend mit einer Schifffahrt auf der Seine ausklingen. Vom Wasser aus hatten wir in der Dunkelheit einen herrlichen Blick auf die beleuchteten Gebäude am Ufer der Seine. Insbesondere der Eiffelturm, dessen Beleuchtung zur vollen Stunde ein paar Minuten funkelt, hat uns sehr gefallen.

Am Montag widmeten wir uns ganz dem Thema „Ökologie“. Im Vorort Vincennes machten zwei Mitarbeiter der Stadt mit uns eine Ökoführung. Dabei führten sie uns an bestimmte "Öko-Punkte" von Vincennes, die nach besonderen Kriterien, z.B. zum Schutz von Insekten und als Nahrungsquelle für Vögel, konzipiert worden sind. Zum Abschluss dieser Führung erfuhren wir in einem Vortrag, welches Konzept die Stadt Vincennes zum Schutz der Bienen entwickelt hat, deren Einsatz wiederum wichtig für die Pflanzenwelt in der Stadt ist. Der gezielte Einsatz von Bienenvölkern beschert den Bürgern von Vincennes sogar eigenen Honig. Interessanterweise stehen die stadteigenen Bienenstöcke auf dem Rathaus und es arbeiten sogar zwei Imkerinnen für die Stadt Vincennes. Im Anschluss an die Führung stellten wir in der Schule die erarbeiteten Gruppenergebnisse vor.

Um 14.30 folgte eine Führung durch eine Altwarenwiederverwertung. Dieses interessante Projekt der Stadt Vincennes ist auf eine Bürgerinitiative zurückzuführen, die sich einerseits um Langzeitarbeitslose und andererseits um die Müllvermeidung kümmert, indem alle Arten von Müll, z.B. alte Kleidung, Schuhe, Möbel, Elektrogeräte, Spielsachen u. v. m. von freiwilligen Mitarbeitern gesäubert, repariert und anschließend zu geringen Preisen wieder verkauft werden.

Unser Abschiedsabend begann mit einem Konzert, bei dem französische Schüler der gastgebenden Schule klassische Stücke am Klavier und auf der Flöte vortrugen. Bei der anschließenden Abschlussfeier konnten wir ohne offizielles Programm und ohne Arbeit zusammensitzen, essen und voneinander Abschied nehmen.

Am nächsten Tag fuhren wir um 12 Uhr mit dem Thalys vom Nordbahnhof in knapp vier Stunden wieder zurück nach Deutschland. In den vier Tagen haben wir viele neue Dinge kennengelernt und mit den französischen und ungarischen Schülern eine schöne gemeinsame Zeit verlebt. Wir freuen uns auf die letzte Fahrt des Projekts, die uns im Frühling nach Italien führen wird.

Anna Pierzina, Q1

Arrivederci Germania, Ciao Italia!

Vom 26.09. bis zum 02.10 reisten 16 Schülerinnen und Schüler der Q1 nach "bella Italia". Morgens machten wir uns gemeinsam mit Frau Roch und Frau Campus auf den Weg nach Cittadella im Veneto.



Spätestens am Gepäckband machte sich Nervosität und Aufregung breit. Wie werden wir uns mit unseren Gastgebern verstehen? Dann kam aber schon der erlösende Augenblick und wir wurden von unseren Gastgebern, jeder mit einem persönlichen Plakat, in Empfang genommen.

Nach dieser herzlichen Begrüßung ging es gemeinsam vom Flughafen zur Schule, wo wir zum ersten Mal original italienische Küche genießen durften, da unsere Austauschpartner für uns ein tolles Buffet hergerichtet hatten. Weiter

ging es mit einer ersten Erkundung des Ortes Cittadella. Unser Fazit: Eine hübsche Stadt mit 20.000 Einwohnern und italienischem Flair.

Am Abend lernten wir endlich unsere Gastfamilien kennen; jeder von uns wurde nett und herzlich aufgenommen.

In den folgenden Tagen erkundeten wir gemeinsam

- Verona, die Stadt, in der Shakespeare die Liebesgeschichte zwischen Romeo und Julia spielen lässt
- Sirmione an der Südspitze des Lago di Garda (Gardasee) gelegen
- Padua, eine schöne Stadt mit der zweitältesten Universität Italiens

Obwohl George Clooney uns leider nicht zu seiner Traumphochzeit nach Venedig eingeladen hatte - wir hatten uns den Termin extra reserviert -, genossen wir den Besuch dieser ganz besonderen Stadt in vollen Zügen. Bei einer Stadtführung sahen wir zahlreiche Highlights wie die Piazza San Marco und den Canale Grande. Äußerst interessant war es auch, dass wir bei der Herstellung original venezianischer Masken zusehen durften.

Eindrucksvoll war der Besuch der Berge um Asiago, wo die italo-österreichische Front im Ersten Weltkrieg verlief und uns der italienische Geschichtslehrer bewusst machte, dass dieser Krieg erst ein Jahrhundert zurück liegt. Ein beeindruckender Ort, an dem selbst Schülern das Wandern Spaß machte!

Trotz der Ausflüge haben wir auch an unserem gemeinsamen Projekt mit dem Titel „Auf uns – welche Musik hören Jung und Alt“ gearbeitet. Gemeinsam haben wir eine Umfrage zusammengestellt und diese durchgeführt. Wir wissen nun, dass der Musikgeschmack von Jung und Alt, egal ob in Deutschland oder Italien verschieden ist, denn Musik ist eine Geschmacksfrage.

Das Projekt wird fortgeführt, wenn unsere Freunde uns im April besuchen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es interessant war, die italienische Mentalität und Lebensweise vor Ort in den Familien kennen zu lernen. Wir haben die italienische Gastfreundschaft auf unseren Ausflügen, beim gemeinsamen Arbeiten und an den Abenden, die wir zusammen mit unseren neuen Freunden verbracht haben, genossen.

Bis zum nächsten Bericht vom Austausch

Niclas Hünerfauth-Fercho, Q1

Kunst erleben

Viele zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler verabschieden sich vom traditionellen Tafelbild und gestalten ganze Räume. Im K21, dem Kunstmuseum für aktuelle Kunst in Düsseldorf, besuchten die drei Kunstkurse der Q2 am 16. Dezember eben solche Kunsträume. Es ging darum, die Arbeiten aktiv zu erforschen, in sie einzutauchen und selbst Teil dieser Werke zu werden.



Schwerpunkt war dabei der Künstler Christian Boltanski, der mit seiner Kunst anonymen Toten und verschwundenen Menschen ein Denkmal setzen will.

„Höhepunkt“ war aber sicher die riesige Rauminstallation „in orbit“ des argentinischen Künstlers Tomas Saraceno. In der Konstruktion aus Stahlnetzen, die in drei Ebenen unter der gewaltigen Glaskuppel des Museums aufgespannt ist, konnten sich Museumsbesucher in 25m Höhe frei bewegen. Davon machten die „Schwindelfreien“ der Q2er reichlich Gebrauch.

Ein schönes Bild und vor allem ein schöner Tag, der auch den beiden Lehrerinnen Frau Beuchel und Frau Bühning viel Spass gemacht hat.

Fairtrade am GREM!

Es ist geschafft! Fair gehandelter Kaffee im Lehrerzimmer und Schulsekretariat des GREM. Darüber freuen wir, die Fairteens, uns sehr. Auch die Aktion, wie im letzten Sommer die Präsentation von Limonaden auf unserem Schulfest wurden von uns organisiert. Dahinter steckt viel Arbeit. Jeden Mittwoch treffen wir uns in der Mittagspause um gemeinsam Schritt für Schritt die Kriterien einer Fairtrade School zu erarbeiten.

Den Lehrern scheint der faire Kaffee auf jeden Fall zu schmecken und auch die Fairtrade Limonaden wurden viel gelobt. Vielleicht wird man schon bald den ein oder anderen fairen Snack am GREM finden ...?

Aktionen der Fairteens

The Green Room, eine weitere Fairteens Aktion, welche bisher immer am Tag der offenen Tür des GREM stattfand, ist für 2015 auf jeden Fall wieder geplant. Die Rosen der SV-Valentsinsaktion sind übrigens auch fair gehandelt! Die Idee, dem oder der Liebsten eine Freude zu machen und gleichzeitig einen fairen Beitrag zu leisten, finden wir klasse!

Natürlich freuen wir uns immer über neue Mitglieder, die Teil unseres Teams werden möchten, denn nur so kann unsere Schule Schritt für Schritt fairer werden! Wenn ihr mögt, schaut doch einfach mal mittwochs ab 13:30 Uhr in C 102 vorbei und helft mit, unsere Schule zur Fairtrade School zu machen.

Wir freuen uns auf Euch
Eure Fairteens

Berufetag am GREM

Ein herzliches Dankeschön an alle Engagierten, die auch in diesem Jahr wieder an einem Samstag ihre Freizeit in den Dienst der Schule stellten, um unsere Schülerinnen und Schüler aus der Q1 über ihren Beruf zu informieren.

Die Palette der vorgestellten Berufsfelder war wieder breit gefächert. Klassische akademische Berufe wie der des Arztes oder Juristen waren ebenso vertreten wie Lehrberufe oder duale Ausbildungszweige.



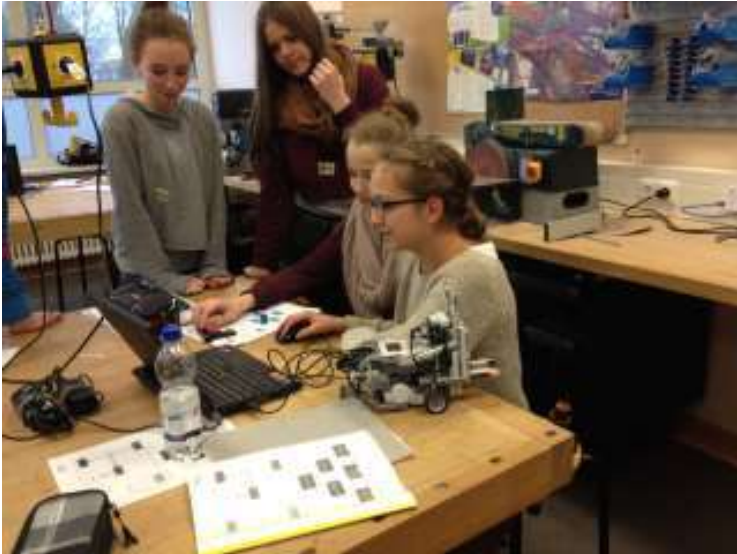
berufsbegleitendem Studium.

Besonders erfreulich ist es, wenn unter den Referenten ehemalige Schülerinnen oder Schüler sind, die begeistert von ihrer Ausbildung berichten. So informierte in diesem Jahr unser ehemaliger Schüler Martin Wagener seine Zuhörer sehr differenziert und strukturiert über die Vorteile einer dualen Ausbildung im kaufmännischen Bereich eines Großkonzerns mit

Ingrid Hartmann

Roboterworkshop "Die Bäckerei der Zukunft"

Ende Januar fand ein Workshop zur Robotik mit dem Titel „Bäckerei der Zukunft“ für die Schülerinnen und Schüler des FuE-8-Kurses an unserer Schule in Zusammenarbeit mit der Firma ITQ-GmbH statt. Die ITQ-GmbH ist eine Partnerfirma des zdi-Zentrums Duisburg-Niederrhein und bietet im Rahmen der MINT-Förderung diesen Workshop an.



Während des ganztägigen Workshops programmierten Schülerinnen und Schüler einen Lego Mindstorm Roboter, so dass er Aufgabenstellungen, die auf die Schüler angepasst waren, absolvierte. So holte der Roboter beispielsweise in einer „Bäckerei der Zukunft“ an einer bestimmten Position „Lego-Teiglinge“ ab und transportierte diese zu einem Backofen. Dort steuerte er

einen zweiten Roboter an, der die Backofentür öffnete und holte nach einer bestimmten Zeit die fertigen „Lego-Brötchen“ aus dem Backofen wieder ab.

Für die Schülerinnen und Schüler, die sichtlich Spaß an der Aufgabenstellung hatten, war dies nicht immer leicht zu lösen.

Der Workshop zeigte aber, dass die Aufgaben, die hier mit einem Lego-Roboter durchgeführt wurden, in der Industrie mit großen Maschinen nach ähnlichem Verfahren bewältigt werden. Das war für viele Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckend.



P. Mayboom

Bei SOON sind diesmal die Hexen los!

Viele von euch kennen wahrscheinlich das Märchen oder den Film „Der Zauberer von Oz“, in dem das kleine Mädchen Dorothy allerlei Abenteuer im Zauberland Oz erlebt, bevor sie wieder nach Hause findet. Ihre gefährlichste Gegnerin dabei ist die giftgrüne "Böse Hexe des Westens", die nichts unversucht lässt, um Dorothy aufzuhalten.

Doch ist die "Böse Hexe" wirklich so böse? Und warum will sie Dorothy aufhalten?

Die diesjährige SOON-Produktion „Witches!“ beantwortet genau diese Fragen und noch viel mehr.

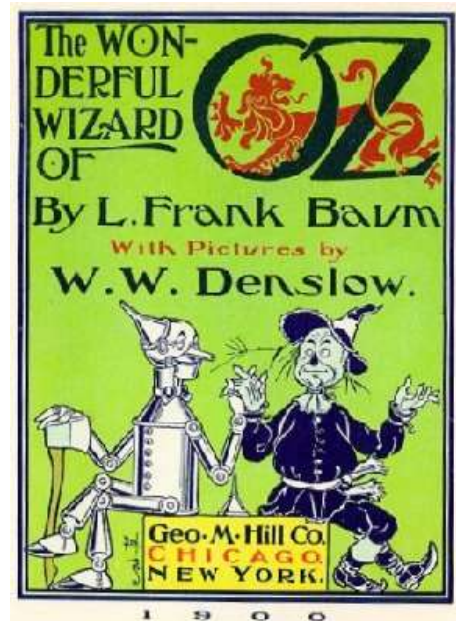


Bild aus Wikipedia, Die freie Enzyklopädie

In diesem fantastischen Musical geht es um Vorurteile und Verrat aber auch um Freundschaft und Liebe. Mit leidenschaftlicher Musik, gespielt von der SOON-BigBand, fabelhaften Kostümen und einer packenden Story sind gerade wieder über 100 Schülerinnen und Schüler des GREM dabei, für euch am Schuljahresende ein großes Musiktheaterprojekt auf die Beine zu stellen.

Die Aufführungen finden statt am

23.6., 24.6. und 25.6.2015,

jeweils um 19 Uhr 30 im Kulturzentrum.

Der Kartenvorverkauf beginnt einige Wochen vorher und wird noch rechtzeitig angekündigt.

See you SOON!!

Terminplan 2. Halbjahr 2014/15

Mo	09.03.15	- Fr.13.03.15 Sprachprüfungen Englisch Jgst. 9
Mi	11.03.15	19:30 D005 Sitzung der Schulkonferenz
Mo	16.03.15	- Fr 20.03.15 Kurs- und Klassenfahrten Jgst. 5; 6; 9; Q1
Mo	16.03.15	- Fr 20.03.15 Projekt- und Sozialtage Jgst. 6; 7; 8
Mo	16.03.15	- Fr 20.03.15 Rhetorikseminar Jgst. Q2
Mo	16.03.15	- Fr 27.03.15 Betriebspraktikum Jgst. EF
Sa	21.03.15	Bücherflohmarkt
Mo	23.03.15	- Do 26.03.15 Kompaktwoche mit Abiturfächern Jgst. Q2
Mi	25.03.15	Abgabe der Facharbeiten Jgst. Q1
Fr	27.03.15	letzter Unterrichtstag Jgst. Q2, 9:00 Pflichtberatung in der Mensa
Mo	30.03.15	- Fr 10.04.15 Osterferien
Mo	13.04.15	- Fr 17.04.15 Schüleraustausch: Besuch in Waterford, Irland, Jgst. 8
Di	14.04.15	- Mi 27.04.15 schriftliche Abiturprüfungen
Mi	15.04.15	- Mi 22.04.15 Besuch der italienischen Partnerschule am GREM
Do	23.04.15	Girls` and Boys` Day; Zukunftstag für Mädchen und Jungen
Do	30.04.15	18:00 Mensa Informationsveranstaltung zur Wahl der 2. Fremdsprache, Jgst. 5
Do	30.04.15	18:30 Mensa Informationsveranstaltung zu Diff. II-Wahlen Jgst. 7
Mo	11.05.15	Ende der Wahlfristen zur 2. Fremdsprache und für den Diff, II-Bereich
Di	12.05.15	EU-Projekttag
Di	12.05.15	Big Challenge (E-Wettbewerb) Jgst. 5 - 8
Di	12.05.15	mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach
Mi	13.05.15	mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach
Fr	15.05.15	Studientag; ganztägig mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach
Di	19.05.15	zentrale Klausur Deutsch; Jgst. EF
Fr	22.05.15	zentrale Klausur Mathematik; Jgst. EF
Mo	25.05.15	Pfingstmontag
Di	26.05.15	Pfingstferien
Mo	01.06.15	- Mi 03.06.15 Frankreich-Austausch Jgst. 9
Mo	01.06.15	16:00 PZ Kennenlernnachmittag der zukünftigen Fünftklässler
Fr	05.06.15	beweglicher Ferientag
Di	09.06.15	- Mi 10.06.15 mündliche Abiturprüfungen im 1. - 3. Fach
Sa	13.06.15	Bücherflohmarkt
Fr	19.06.15	11:30 Zeugniskonferenzen für die Jgst. 8; 9; EF
So	21.06.15	18:00 Abiturfeier Kaya Plaza Krefeld
Mo	22.06.15	11:30 Zeugniskonferenzen für die Jgst. 5; 6; 7; Q1
Di	23.06.15	- Do 25.06.15 jeweils 19:30 PZ SOON-Aufführung
Mi	24.06.15	Wandertag SI, Pflichtberatungen Jgst. EF und Q1
Do	25.06.15	Spiel- und Sportfest
Fr	26.06.15	letzter Schultag, Zeugnisausgabe nach der 3. Std.
Mo	29.06.15	- Di 11.08.15 Sommerferien
Mo	10.08.15	10:00 schriftliche Nachprüfungen
Di	11.08.15	10:00 mündliche Nachprüfungen
Mi	12.08.15	erster Unterrichtstag im Schuljahr 2015/16

Da Termine sich kurzfristig ändern können, bitten wir Sie, sich über die Aktualität der Daten auf unserer Homepage zu informieren.